

DER GVZ DANKT IHNEN FÜR IHRE TREUE IM 2019
UND WÜNSCHT IHNEN UND IHREN ANGEHÖRIGEN
FROHE FESTTAGE SOWIE ERFOLG UND GESUNDHEIT FÜRS NEUE JAHR!

EINLADUNG ZUM *Neujahrsanlass*



Dean Cavelti, Chief Information Security Officer (CISO) bei der OBT AG, referiert am 30. Januar 2020 über «**Cyber-Kriminalität und Darknet**» sowie «**Informationssicherheit für KMU**».



Informieren Sie sich aus erster Hand darüber, welche Gefahren im Internet lauern, was es mit dem Darknet auf sich hat und wie Sie sich wirkungsvoll vor Datenklau, Online-Betrug, Schadsoftware, Hackerangriffen usw. schützen. Nach dem Referat freuen wir uns, mit Ihnen auf das neue Jahr anzustossen. Sie sind herzlich zum Apéro riche eingeladen.

Donnerstag, 30. Januar 2020, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
Four Points by Sheraton, Sihlcity Zürich
Kalandergasse 1, 8045 Zürich

18.30 Uhr Türöffnung
19.00 Uhr Begrüssung und Referat
Anschliessend Apéro riche

Teilnahme nur mit Anmeldung bis spätestens Freitag, 24. Januar 2020, an u.woodtli@gewerbezuersch.ch unter Angabe von Vor-/Nachname und Firma.

Gewerbeparkkarte: Info-Anlass mit dem Gemeinderat

Der GVZ führte mit Blick auf die Überarbeitung der Parkkartenvorschriften am 20. November 2019 einen Informationsanlass für den Gemeinderat der Stadt Zürich durch. 49 Personen nahmen teil, vertreten waren SP, Grüne, GLP, FDP und SVP.

GVZ-Präsidentin **Nicole Barandun** konnte neben **Esther Arnet**, Direktorin DAV, **Martin Guggi**, DAV, und **Leonhard Sitter**, Geschäftsführer Gewerbeverband KMU Stadt Bern, auch drei GVZ-Mitglieder als Referenten begrüßen, welche ihre Erfahrungen mit der Gewerbeparkkarte und der unbefriedigenden Parkplatzsituation während der Berufsausübung aus ihrer Sicht erläuterten. Lesen Sie den Veranstaltungsbericht und erfahren Sie die diskutierten Lösungsansätze auf <https://gewerbezuersch.ch/news/2019/gewerbeparkkarte-info-anlass-mit-dem-gemeinderat/>.



GVZ-Abstimmungsparolen

9. Februar 2020

JA zum Rosengarten-Gesamtprojekt

Der GVZ spricht sich klar für das **Gesamtprojekt Rosengartentunnel und Rosengartentram** aus. Die Rosengartenachse ist für den Lebens- und Wirtschaftsraum Zürich und für den ganzen Kanton von zentraler Bedeutung. Sie verbindet wichtige städtische Wohn- und Arbeitsplatzgebiete mit den umliegenden Gemeinden. Mit bis zu 56'000 Fahrzeugen täglich ist der Rosengarten eine der am stärksten befahrenen Strassen der Schweiz. Staus, Wartezeiten, Verkehrsüberlastungen, Lärm- und Schadstoffemissionen für die Anwohnenden und Verspätungen für den öV gehören seit Jahrzehnten zum Alltag.



Nun ist endlich ein Gesamtprojekt spruchreif, das nachhaltige Verbesserungen bringen wird: Der Rosengartentunnel macht den Weg frei für den oberirdischen Ausbau des öV sowie für den Fuss- und Veloverkehr. Der Autoverkehr wird auf heutigem Stand verflüssigt und ein Quartier wieder zusammengeführt. Das sind drei gute Gründe für ein Ja im Februar.

Jetzt oder nie! Es gibt keinen Plan B. Wenn dieses Projekt an der Urne nicht durchkommt, bleibt für Jahrzehnte alles beim Alten. Sind Sie Teil derjenigen, die unsere Zukunft bestimmen und überlassen Sie das Feld nicht dem VCS. Deshalb JA zum Rahmenkredit und Rosengartenverkehrsgesetz.

NEIN zum bürokratischen Taxi- und Limousinengesetz

Der GVZ ist gegen das neue Gesetz über die Personenbeförderung mit Taxis und Limousinen (PTLG), weil es teuer, innovationsfeindlich und unsozial ist. Anstatt das Taxiwesen wie ursprünglich verlangt in minimalster Form kantonal zu regeln und zu vereinheitlichen, schafft es zusätzliche Bürokratie, benachteiligt Zürcher Unternehmen gegenüber ausserkantonaler Konkurrenz und ignoriert den technologischen Fortschritt. **Alle Infos finden sich auf www.taxigesetznein.ch.**

Referendum ergriffen gegen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub

Der KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (KGV) lehnt im Grundsatz neue Steuern, Gebühren und Abgaben ab, welche kleine und mittlere Unternehmen

zusätzlich belasten. Neben den finanziellen Mehrbelastungen sind für kleine und mittlere Unternehmen zusätzliche Abwesenheiten von Mitarbeitenden nur schwer zu kompensieren. Der Vorstand des KGV hat deshalb beschlossen, das Referendum gegen einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub zu unterstützen.

Der Link zum **Unterschriftenbogen** findet sich hier: www.lohnabzuege-nein.ch

Überwältigendes Echo zur Umfrage Gewerbeparkkarte

337 Mitglieder des GVZ haben an der Umfrage zur Parkplatzsituation in der Stadt Zürich teilgenommen – vielen Dank allen, die sich die Zeit genommen haben!



Dank Ihrer Antworten kann der GVZ nun klare Forderungen bei der Stadt stellen. Es darf nicht sein, dass immer mehr Parkplätze verschwinden oder es in der Innenstadt gar keine Blaue-Zonen-Parkplätze gibt.

Gespannt, was bei der Umfrage herausgekommen ist? Die Auswertung finden Sie hier:

<https://gewerbezuersch.ch/news/2019/ergebnisse-aus-der-umfrage-gewerbeparkkarte/>.

GEWERBE-NEWS

Sozialversicherungen 2020

Am 19. Mai 2019 nahmen die Schweizer Stimmberechtigten das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung an. Als Folge davon steigen die AHV-Beiträge ab 1. Januar 2020.



Neu zahlen Arbeitgeberinnen und Arbeitnehmende je 4,35 Prozent (bisher 4,2 Prozent), total 8,7 Prozent (bisher 8,4 Prozent). Die Beitragssätze an IV und EO bleiben unverändert

(Arbeitgeberinnen und Arbeitnehmende je 0,7 bzw. 0,225 Prozent, total 1,4 bzw. 0,45 Prozent). In der Summe betragen die Beiträge der Arbeitgeberinnen und Arbeitnehmenden an AHV/IV/EO neu 10,55 Prozent (bisher 10,25 Prozent).

Die übrigen Beiträge bleiben unverändert bzw. richten sich nach den entsprechenden Prämientarifen.

Hans Strittmatter

Geschäftsleiter Arbeitgeber Zürich VZH

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Hängige Einwendungen des GVZ (gekürzt) innert Frist, öffentliche Planaufgabe gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung):

Schürbungert, Langfurren, Beckhammer, Anna-Heer-Strasse

(25. September 2019)

1. Verzicht auf den Abbau von 22 öffentlichen Parkplätzen (Blaue Zone)
2. Verzicht auf die Einführung einer Begegnungszone

Zurlindenstrasse, Abschnitt Kalkbreite- bis Bremgartnerstrasse

(1. Oktober 2019)

1. Verzicht auf den Abbau von 6 öffentlichen Parkplätzen (Blaue Zone)
2. Verzicht auf Einführung von Tempo 30
3. Belassen der Fahrbahnbreite für den MIV auf heutigem Niveau
4. Belassen der Markierung zur Richtungstrennung für den MIV
5. Verzicht auf Einbau einer Belagsrampe in der Einmündung zur Kalkbreitestrasse
6. Verzicht auf die Aufhebung der Fussgängerstreifen und -inseln

Grundsätzlich gilt es, die Leistungsfähigkeit der Zurlindenstrasse zu erhalten.

Birchstrasse (Regensberg- bis Wehtalerstrasse)

(12. November 2019)

1. Beibehalten der heutigen Parkplätze (43 PP Blaue Zone, 7 PP Weisse Zone)
2. Verzicht auf Einbau von Belagsrampen in den Einmündungen Birchstrasse
3. Beibehalten des separaten Linksabbiegestreifens in die Regensbergstrasse

Nicht einfach hinnehmen

Im oberen Teil der Birchstrasse sollen alle 50 öffentlichen Parkplätze gestrichen und dafür zwei neue Radwege geschaffen werden.

Dieser Parkplatzabbau ist völlig unverhältnismässig. Ohne öffentliche Parkplätze kommt das Quartier- und Gewerbeleben an der Birchstrasse weitgehend zum Erliegen. Unter anderem, weil viele der bestehenden Liegenschaften älter sind und über keine privaten Parkplätze oder Garagen verfügen. Was ist mit Besuchenden, Pflegedienstleistenden, Schichtarbeitenden, Restaurantgästen, Handwerkern mit Servicefahrzeugen? Es muss möglich sein, dass Klein- und Mittelbetriebe in dieser Stadt existieren und ihrem Gewerbe auch vor

Ort nachgehen können.

Der GVZ wehrte sich nicht nur mit einer Einwendung gegen den Parkplatzabbau. Zusammen mit dem Hauseigentümerverband HEV Zürich ergriff der GVZ die Initiative und verteilte 1300 Flyer im betroffenen Rayon mit dem Aufruf, sich gegen diesen totalen Parkplatzabbau mittels Einwendung zu wehren: **Gemäss § 13 Strassengesetz Kanton Zürich ist jede Frau, jeder Mann im Mitwirkungsverfahren legitimiert, eine Einwendung zu machen – ohne Einhalten von Formvorschriften und ohne Kostenfolge.** Je mehr Betroffene dies tun, desto grösser ist das politische Gewicht.

Sich wehren lohnt sich

Im Frühling dieses Jahres holte die Stadt zum Kahlschlag in Höngg aus: Am Kettberg sollten alle 16 bestehenden Parkplätze und an der Segantini-Strasse knapp die Hälfte der 181 Parkplätze der Blauen Zone gestrichen werden. **Zum Kettberg waren innert Frist 61 Einwendungen eingegangen, zur Segantini-Strasse 144.** Darunter auch jene des GVZ und des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, welcher auf die Unterstützung des GVZ zählen konnte. In der Folge hatte auch der Stadtrat ein Einsehen: **Am Kettberg bleiben 14 von 16 PP erhalten, an der Segantini-Strasse sind es 134 von 181 PP.** Bedauerlich ist jedoch, dass Stadträtin Karin Rykart an anderen Strassenabschnitten einzelne Parkplätze stillschweigend (Ausschreibung in diesem Fall nicht vorgeschrieben) abgebaut hat.

Vorsteuerabzug bei Aus- und Weiterbildungskosten

Wussten Sie, dass der Arbeitgeber berechtigt ist zum Vorsteuerabzug für berufsorientierte Aus- und Weiterbildungskosten sowie Umschulungskosten für Mitarbeitende berechtigt ist, welche er übernimmt? Voraussetzung ist eine durch das Ausbildungsinstitut ausgestellte **Rechnung, auf der die Mehrwertsteuer ausgewiesen ist.** Zudem muss die Mitarbeiterin, der Mitarbeiter während der in Rechnung gestellten Aus- und Weiterbildung im Unternehmen beschäftigt sein, welches den Vorsteuerabzug geltend macht.

Stellenmeldepflicht

Seit dem 1. Juli 2018 gilt als Folge der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative für rund 30 Berufsgruppen mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit die Stellenmeldepflicht. Auf den 1. Januar 2020 wird der Schwellenwert für meldepflichtige Berufsarten gemäss Artikel 53a der Arbeitsvermittlungsverordnung auf die Arbeitslosenquote von 5 Prozent gesenkt.

Haben Sie Fragen dazu? Auf www.arbeit.swiss finden sich umfassende Informationen zum Thema, die Liste der meldepflichtigen Berufsarten ab dem 1. Januar 2020 sowie Kontaktadressen.

Verlängerung der Bonusaktion für Abwasser und Abfall

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die Infrastrukturpreise für Abfall und Abwasser **für weitere zwei Jahre gesenkt** zu halten. 2018 und 2019 erliess ERZ Entsorgung + Recycling Zürich den jährlich erhobenen Infrastrukturpreis für Abwasser. ERZ reduziert so aufgelaufene Reserven und erfüllt damit einen Auftrag des Gemeinderats aus dem Jahr 2017. Ursprung war eine Motion der Gemeinderäte Albert Leiser und Andreas Kirstein.

Städtische und kantonale Geodaten online verfügbar

Sämtliche öffentlich zugänglichen Geodaten der Stadt Zürich sowie diejenigen des Kantons können ab sofort kostenlos, in verschiedenen Formaten und in beliebigen Ausschnitten über das Onlineportal www.ogd.stadt-zuerich.ch/geodaten/ bezogen werden.



Hier finden Interessierte das Orthofoto vom Sommer 2018, die aktuelle städtische Bau- und Zonenordnung, die kantonsweiten Daten der amtlichen Vermessung oder sie können einen Ausschnitt der hochaufgelösten Basiskarte 1:1000 betrachten oder als Bilddatei herunterladen.

Die Dateien sind zudem ausführlich mit Metadaten beschrieben. Momentan stehen bereits 320 Datensätze zur freien Nutzung zur Verfügung, inklusive das beliebte 3D-Stadtmodell. Bis Ende 2019 werden alle Daten verfügbar sein.

Billag-Rückerstattung bis 2021

Die Billag verrechnete bis 2015 zusätzlich zu den Radio- und Fernsehgebühren eine **Mehrwertsteuer von 2,5 %** – zu Unrecht, wie das Bundesgericht kürzlich entschied. Der Bund muss nun die zu viel bezogenen Gelder zurückzahlen. Die Rückerstattung soll bis 2021 erfolgen.

Kommunaler Siedlungsrichtplan – Angriff auf Eigentumsrechte

Wie der Präsident der SP Stadt Zürich in einem Interview mit der NZZ darlegte, ist er der Ansicht, dass «massive Eingriffe in Grund- und Bodenrechte» notwendig seien. Grundeigentum solle seiner Meinung nach «entwertet» werden. Er scheint dabei zu vergessen, dass die Bundesverfassung das Recht auf Eigentum garantiert. In die gleiche Kerbe schlägt die Stadt mit ihrem neuen kommunalen Siedlungsrichtplan, mit dem die Stadt etwa **auf die Zugänglichkeit und Qualität privater Freiräume hinwirken** möchte. Hinwirken heisst gemäss Duden u.a. alle Kräfte mobilisieren, alles daransetzen, hinarbeiten, kämpfen, nichts unversucht lassen. Wer zuerst Satire vermutete, muss zur Kenntnis nehmen, dass die rot-grüne Ideologie kompromisslos um sich greift.

Letztere nagt auch am historischen Parkplatzkompromiss. Das Aufheben von Parkiermöglichkeiten in der Stadt, die Versenkung von Parkplätzen in für Servicefahrzeuge von Gewerbetreibenden nicht zugänglichen Garagen und Parkhäusern erschweren nicht nur das wirtschaftliche Fortkommen vieler Klein- und Mittelbetriebe. Gleichzeitig wird Kundinnen und Kunden aus der Umgebung das Einkaufen mit dem Auto in der Innenstadt schwer gemacht, was Umsatzrückgänge und immer wieder Geschäftsaufgaben zur Folge hat.

Anstatt mit Deregulierung und Anreizen Perspektiven zu schaffen und gerade private Eigentümer zum Bau von neuen, auch günstigen Wohnungen zu animieren, wird die Grundversorgung der Bevölkerung erschwert und verteuert.

Keine Gewerbeparkkarte für geleaste Fahrzeuge

Weil ein Gewerbebetrieb für einen Teil seiner Wagenflotte über einen Full-Service-Leasing-Vertrag verfügt, steht dort im Fahrzeugausweis der Leasinggeber und nicht der Handwerksbetrieb. Grund genug für die Stadt, für diese Fahrzeuge keine Gewerbeparkkarte auszustellen, mit dem Hinweis, dass die Gewerbeparkkarten für die übrigen, eigenen Fahrzeuge alle auf die Firma immatrikuliert seien. Als Alternative wurde das Lösen von Tageskarten für die Blauen Zonen vorgeschlagen.

Es sollte doch möglich sein, wirtschaftliche, transparent belegte Sachverhalte – und ein Leasingvertrag ist beileibe nichts Ungewöhnliches – in Vorschriften und Ausführungsbestimmungen abzubilden und Gewerbetreibende nicht unnötig zu schikanieren.

Das GVZ-Mitglied hat später die Fahrzeuge von der Leasingfirma übernommen – und daraufhin die entsprechenden Gewerbeparkkarten erhalten.

Haben auch Sie einschlägige Erfahrungen im Kontakt mit der Stadtverwaltung gemacht? Melden Sie sich unter u.woodtli@gewerbezuersch.ch.

Herzlichen Dank dem Förderverein

Der GVZ dankt den Mitgliedern des Fördervereins Gewerbeverband der Stadt Zürich für den bereichernden Austausch und die wertvolle finanzielle Unterstützung im 2019.



22 interessierte Mitglieder der Fördervereins nehmen anlässlich des GVZ-Spezialanlasses an der Führung im Kunsthaus teil.

Die Mitglieder des GVZ-Fördervereins treffen sich jeden letzten Dienstag im Monat zu themenorientierten Lunches mit Referaten und zu jährlich zwei Events mit Spezialprogramm.

Möchten auch Sie Mitglied werden und von einem



An den regelmässig stattfindenden Lunches ist spannender Austausch garantiert. Hier am Spezialanlass mit Fondue Chinoise.

breiten Netzwerk profitieren?

Infos finden Sie auf www.foerderverein-gvz.ch.

Bei Interesse laden wir Sie gerne unverbindlich zu einem Schnupper-Lunch ein. Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne Ursula Woodtli unter Tel. 044 311 34 35.

VERANSTALTUNGEN

71. Gewerbliche Winterkonferenz

Vom 15. bis 17. Januar 2020 findet in Klosters die alljährliche gewerbliche Winterkonferenz statt zum Thema «Demographie im Wandel – Was sind die Folgen?»



Winterkonferenz 2019

Der demographische Wandel ist in aller Munde. Doch, was sind seine Folgen für die Wirtschaft? Die 71. Gewerbliche Konferenz in Klosters diskutiert verschiedene Aspekte eines Wandels, der Bildung, Arbeitsmärkte und sogar Geschäftsmodelle beeinflusst. Den Auftakt zur Konferenz macht **Bundesrat Guy Parmelin**, Vorsteher des Eidgenössischen De-

partements für Wirtschaft, Bildung und Forschung. Er wird dabei auf die Anliegen des sgV für mehr unternehmerischen Freiraum eingehen. Mit dabei wird auch **Nicole Barandun, Präsidentin GVZ**, sein und unter anderem am Donnerstag, 16. Januar 2020, am Podium «Wandel und Flexibilisierung in der Praxis» teilnehmen.

Die Winterkonferenz steht allen interessierten Personen, auch nur tageweise, offen. Die Teilnahme ist kostenlos, für die Beherbergung sind die Teilnehmenden selber verantwortlich. Programm und Anmeldung unter www.sgV-usam.ch/klosters.

So schreibt man heute



Am Tagesseminar «So schreibt man heute: Brief- und E-Mail-Sprache» haben am 24. Oktober 2019 im Hotel Walhalla acht Personen teilgenommen.

GRATULATIONEN UND DANKSAGUNG

60 Jahre Blumenhaus Nordheim



Gabriela Schmid (l.) mit ihrem Team (Foto: lokalinfo.ch)

Inhaberin Gabriela Schmid leitet das Blumenhaus Nordheim in Unterstrass bereits in dritter Generation. Neben fantasievoll arrangierter Floristik für jede Gelegenheit führt sie auch Accessoires und Seidenblumen. Gabriela Schmid ist auch Mitglied im GVZ-Förderverein. blumen-nordheim.ch

40 Jahre Arnosti Inneneinrichtungen



Zwei Brüder, ein Name: Marc (rechts) und Rico Arnosti setzen auf hochwertiges Design. Individuelle Beratung und weitsichtige Wohnkonzepte sind ihre Stärke. Besonderen Wert legen sie auf Schweizer Designer und Hersteller. Ihre eigene Linie heisst «design by arnosti». arnosti-moebel.ch

40 Jahre Kaspar Bietenholz Elektroanlagen AG



(V.l.) Arthur Lei, Inhaber, Sara Burgassi, Buchhaltung, und Daniel Baumgartner, Mitinhaber (Foto: lokalinfo.ch)

Im Seefeld ansässig bietet die Bietenholz AG auf die Kundschaft zugeschnittene Planung und Projektie-

rung von Elektroanlagen und Kompetenz in Telekommunikation und EDV-Vernetzungen. Auch Arbeiten und Serviceleistungen bei Privaten werden ausgeführt. bietenholz-elektroanlagen.ch

10 Jahre sertis engineering GmbH



Seit rund zwei Jahren in der Binz ansässig plant Sertis komplexe Anlagen für Spitäler, Krankenhäuser, Schulhäuser, Wohn-, Um- und Industriebauten im Bereich Sanitär und deckt mit Partnerfirmen auch die Bereiche Heizung und Lüftung ab. Teilhaber Kurt Wobmann ist sowohl GVZ-Vorstandsmitglied als auch Mitglied im Förderverein. sertis.ch

Der GVZ gratuliert herzlich zu den Jubiläen und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Wohlergehen.

Runde Firmenjubiläen unserer Mitglieder publizieren wir sehr gerne. Melden Sie sich unter u.woodtli@gewerbezuersch.ch und schicken Sie ein aussagekräftiges Foto (Querformat, Mindestgrösse 1 MB) gleich mit.

Werner Rom unerwartet verstorben



Foto: nzzas.ch

Am 28. September 2019 ist Werner Rom unerwartet und viel zu früh verstorben. Wir verlieren mit ihm einen langjährigen Weggefährten, der sich aktiv für den Verband und seine Mitglieder eingesetzt hat. Wir werden ihm als langjährigem Mitglied im GVZ-Vorstand – davon etliche Jahre als Vizepräsident und Mitglied des Vorstandsausschusses – ein ehrendes Andenken bewahren. An der Delegiertenversammlung 2005 gab er seinen Rücktritt aus dem GVZ-Vorstand bekannt und wurde gleichzeitig zum Ehrenmitglied gewählt. Er blieb dem Verband zeitlebens verbunden, wofür wir ihm herzlich danken.